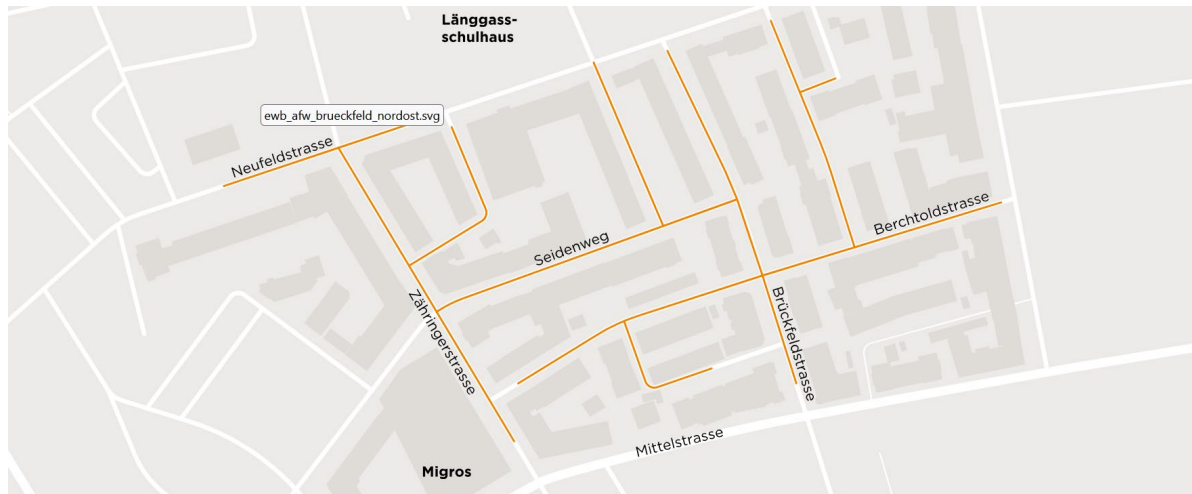


## Hintergrundinfos zu Traktandum 4 Standort Baustelleninstallation ewb – **LESEN!!!**

Die Fernwärmearbeiten werden im Jahr 2026 auch in der vorderen Länggasse einsetzen. Als nächste Etappe soll der Perimeter Brückfeld NordWest angegangen werden (vgl Bild nachstehend).



Um diesen Bauabschnitt realisieren zu müssen, bedarf es eines geeigneten Hauptinstallationsplatzes, der gut erreichbar ist, aber zu keiner Zeit durch einen dieser Bauabschnitte behindert wird. Weshalb der Hauptinstallationsplatz am Rand des Ausbaugebeits Brückfeld NordWest angelegt werden soll.

Seitens QLE tauscht sich die AG Wohnumfeldaufwertung und Stadtökologie regelmässig mit den Projektverantwortlichen von ewb und Tiefbau Stadt Bern (tsb) aus.

Nun haben die verantwortlichen die AG W&S angefragt, welche der zwei nachstehenden Varianten, die von ewb und tsb erarbeitet wurden, präferiert würde. Vgl. dazu das nachstehende Mail von Dominik Müller:

---

**Von:** Müller Dominik <Dominik.Mueller@ewb.ch>

**Gesendet:** Dienstag, 21. April 2026 07:16

**An:** nathalie.gerber@gmx.ch; sandroraezter@gmail.com; daniel.blumer@qle.ch; Beat Wermuth <wermuth@wup-architekten.ch>; a.geret27@bluewin.ch; rufer.marc@bluewin.ch

**Cc:** Thierry Michelle <michelle.thierry@bsb-partner.ch>; Sandra Gysi <sandra.gysi@infrakom.ch>

**Betreff:** Brückfeld Nordwest, Installationsplätze

Guten Tag zusammen

Gerne möchte ich mich bereits vor dem anstehenden QLE-Austausch vom 11. Mai 2026 mit einem Anliegen bei ihnen melden.

Der Grund für die vorgezogene Anfrage ist die Dringlichkeit des Anliegens aufgrund der terminlichen Anordnung.

### **Ausgangslage:**

Die Ausführung des Bauvorhabens Brückfeld Nordwest, welches zurzeit noch in der Planung ist, soll ab März 2027 starten.

Wir möchten in diesem Zusammenhang die Baubewilligung für das Vorhaben anfangs Mai 2026 einreichen.

Wie bereits am letzten QLE-Austausch besprochen, ist die Thematik Installation für das Projekt ein «schwieriges» Thema

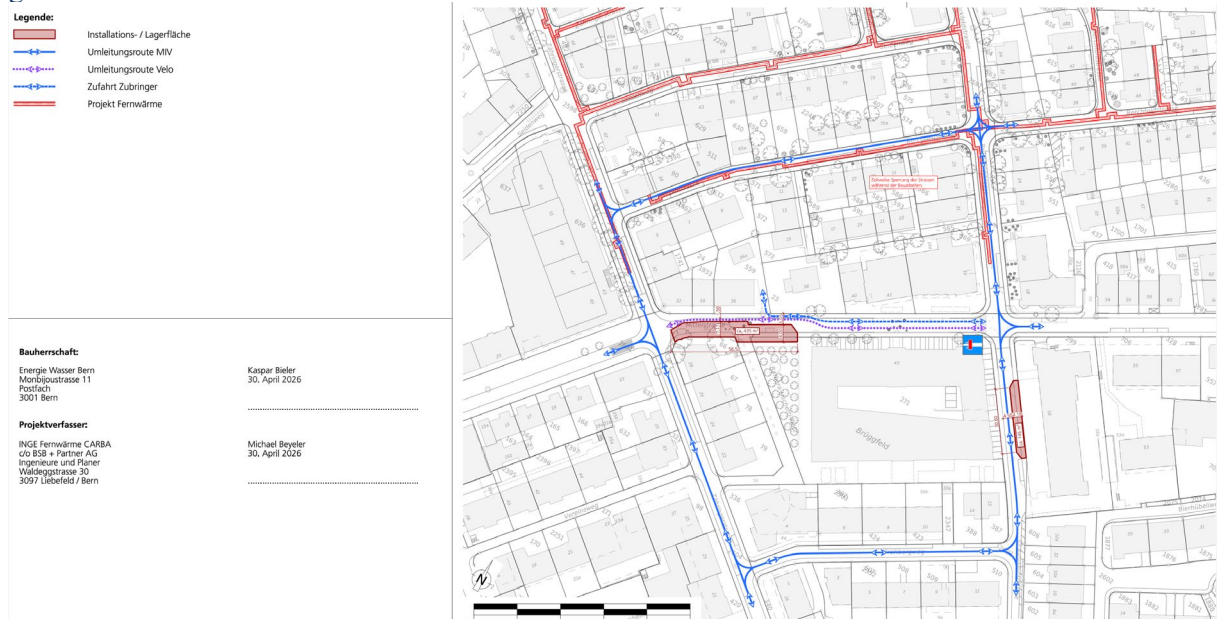
Mittlerweile konnten wir zwei Varianten erarbeiten, welche die Anforderungen erfüllen.

Beide Varianten befinden sich im Bereich des Unigebäudes an der Mittelstrasse resp. Brückfeldstrasse.

Die Installationsflächen wurden bereits mit der Verkehrstechnik der Stadt Bern sowie der Uni besprochen.

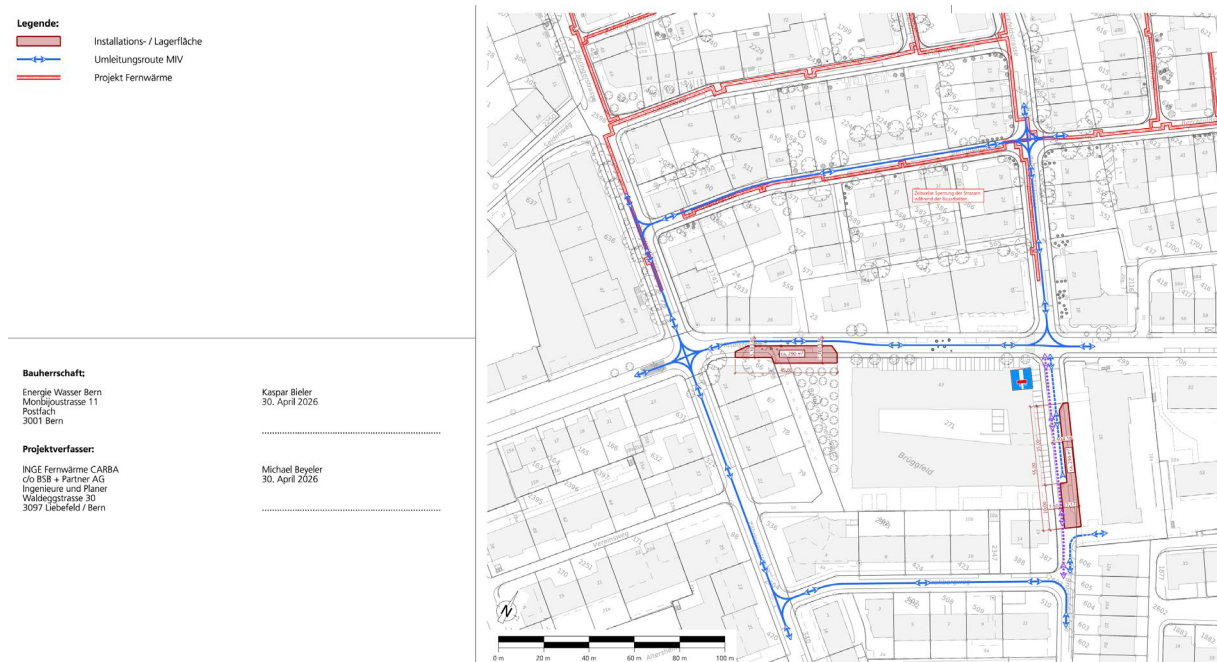
### Variante 1: Hauptinstallation in der Mittelstrasse (33\_90763.06\_14\_01\_IP)

Die Hauptinstallation wird im Bereich Mittelstrasse ab dem Knoten Mittelstrasse-Zähringerstrasse erstellt.  
Die Durchfahrt für den motorisierten Individualverkehr (MIV) wird komplett gesperrt.  
Die Durchfahrt für den Veloverkehr sowie Fussgänger bleibt gewährleistet.  
Eine zusätzliche Nebeninstallation im Bereich Brückfeldstrasse «ohne» Verkehrseinschränkungen wird vorgesehen.



### Variante 2: Hauptinstallation in der Brückfeldstrasse (33\_990763.060\_14\_02\_IP)

Die Hauptinstallation wird im Bereich Brückfeldstrasse erstellt.  
Die Durchfahrt für den motorisierten Individualverkehr (MIV) wird komplett gesperrt.  
Die Zufahrt zur Anlieferung der Uni wird gewährleistet  
Die Durchfahrt für den Veloverkehr sowie Fussgänger bleibt gewährleistet.  
Eine zusätzliche Nebeninstallation im Bereich Mittelstrasse «ohne» Verkehrseinschränkungen wird vorgesehen.



Aufgrund der benötigten Installationsfläche von ca. 500m<sup>2</sup> wird bei beiden Varianten eine Nebeninstallation in der jeweilig anderen Strasse vorgesehen.

### Weiteres Vorgehen

Da wir beide Varianten als gleichwertig erachten, möchten wir gerne eine Rückmeldung des Quartiers abholen. Bitte beachten sie, dass der Installationsplatz bei beiden Varianten über die gesamte Baudauer (März 2027 bis ca. Frühling 2029) bestehen bleibt. Darf ich sie um eine Rückmeldung bis am **Freitag 01. Mai** bitten. *[Dem TBS wurde mitgeteilt, dass die Rückmeldung erst nach DV, am 5. Mai erfolgen wird – DB]*

Freundliche Grüsse

Dominik Müller  
Projektleiter

## Welche Varianten bzw. was steht zur Diskussion?

Zur Diskussion stehen 2 bzw. allenfalls 3 Varianten. Denn Marc Rufer hat z.Hd. Arbeitsgruppe eine Variante 3 (vgl. unten) vorgeschlagen. Ich habe seitens Geschäftsstelle diese Variante am Sonntag dem Projektleiter zugestellt mit Bitte um Rückmeldung (diese ist bis zum Versand dieser Unterlagen noch nicht erfolgt).

Nachfolgend die konträren Positionen von Marc Rufer und Beat Wermuth, die mit Grundlage für die Diskussion an DV bilden werden. Sowie der Hinweis von Nathalie Gerber. (Alles kopiert aus BeUnity Chat der AG).

### Position Marc Rufer, Delegierter für Leist Länggass, Mitglied AG Wohnumfeldaufwertung:

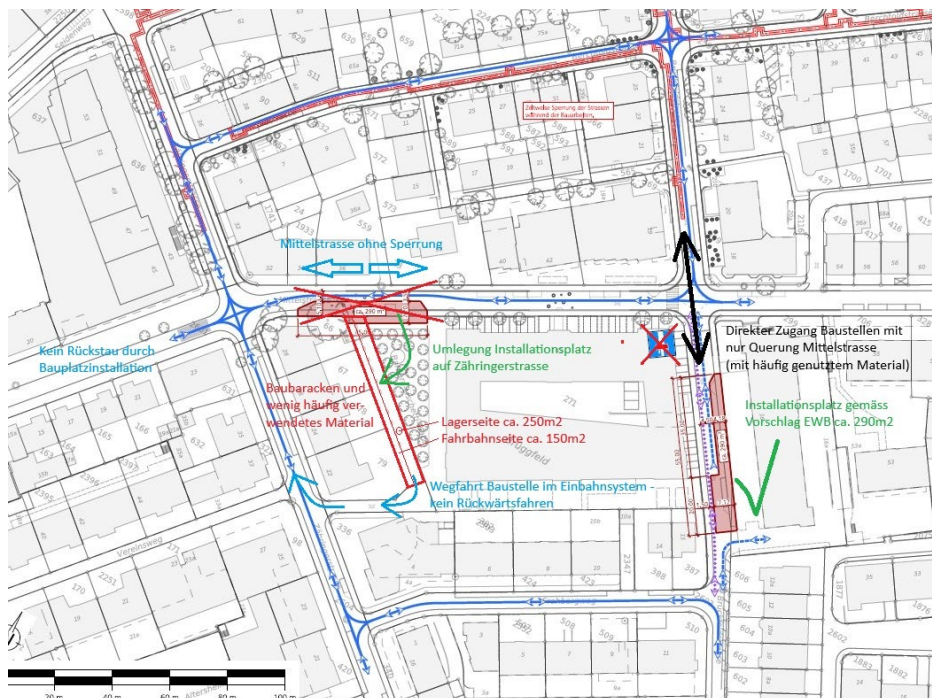
«Guten Tag miteinander

Am Dienstag, 21. April haben wir vom ewb per Mail eine Anfrage betreffend Varianten Bauplatzinstallationen für Fernleitungsarbeiten und weitere Erschliessungsleitungen im Bereich Mittelstrasse/Brückfeldstrasse erhalten.

Geplant ist eine Nutzung/Sperrung von 2 Jahren (März 2027 bis Frühling 2029).

Eine Bauplatzinstallation auf der in diesem Perimeter meistgenutzten Mittelstrasse ist nicht nachvollziehbar mit 2-jähriger Vollsperrung und Umleitungen in die kleinen Seitenstrassen. Bauplatzinstallationen müssen **grundsätzlich** in sekundäre, weniger genutzte und von weniger betroffenen Personen platziert werden.

Eine teilweise zusätzliche Erweiterung des Bauplatzes in den nördlichen Teil der Brückfeldstrasse von der Kreuzung Mittelstrasse wäre eine Möglichkeit. Diese wäre sogar näher an den Bauplätzen und die Materielanlieferungen via Neubrück- und Mittelstrasse via Bierhübeli gut möglich.



Fazit: Das ewb muss Lösungen präsenteren und später umsetzen, welche möglichst wenige Bewohner tangieren, insbesondere mit den jahrelangen Beeinträchtigungen.

Ich habe hier einen Vorschlag ohne Behinderung der Mittelstrasse und Ausweichverkehr in die kleinen Quartierstrassen.»

Vorschlag M. Rufer Variante 3: Umlagerung Baubaracken und Material entlang des Barbara Lischetti Platzes. (Machbarkeit der Variante 3 noch nicht geprüft seitens ewb/tsb)

## Position Beat Wermuth, Delegierter für Quartier 3012, Mitglied AG Wohnumfeldaufwertung:

«Guten Tag Alle

Da nun mit dem Bau einer neuen Etappe Fernwärme im Brückfeldquartier begonnen wird, werden einige Einschränkungen auf alle Nutzer zukommen.

Zur Erinnerung: Es werden Wasser, Strom und Gasleitungen zu unserer Sicherheit und auch Versorgungssicherheit erneuert. Nutzer dieser Arbeiten sind wir also alle.

Die **beste Lösung** für den Verkehr ist sicher diese, welche den Durchgangsverkehr komplett draussen hält und nur noch die Fahrten "ermöglicht" welches Ziel oder Quelle im betroffenen Perimeter haben. Ziel und Quelle erachte ich als legitim und soll auch möglich sein. Durch die Bauarbeiten werden halbe Strassenzüge ohne Parkplätze sein.

Zur Zeit kann dies so im Muesmattquartier beobachtet werden. Der Parkplatzdruck hat leicht zugenommen. Es war bis jetzt für mich immer möglich einen PP in der Zone zu finden. Durchgangsverkehr gibt es praktisch keinen mehr. Fabrikstrasse und Waldheimstrasse sind seit längerem gesperrt.

Aus diesem Grund kann ich mir gut vorstellen, dass eine Totalsperre der Mittelstrasse den Durchgangsverkehr nach kurzer Zeit abhalten wird.

Zusätzlich unterstützt eine Totalsperre die Klimaziele sowie die Motion zur Aufwertung der Mittelstrasse als MIV freien Begegnungsort vom 26. März 2026.

Die QLE hat am 4.4.2019 ein Papier zur Unterbindung des Durchgangsverkehrs verabschiedet welches so teilweise und versuchsweise umgesetzt werden kann (vgl. [MITWIRKUNG flankierenden Massnahmen Zukunft Bahnhof Bern \(ZBB\) - Forderung "Wabenlösung"](#)). Die Energie und Klimastrategie 2035 der Stadt Bern aus dem Oktober 2024 setzt sich auch sehr stark für die Verminderung des MIV ein.

'Auszug aus dem Bereich Verkehrsmanagement Seite 33:

- Konkrete Ansätze (u.a.)- Verkehrsdosierung- Kapazitätsreduktion (Kammersysteme)- Steigerung der Attraktivität für den Umweltverbund (z. B. Priorisierung ÖV, neue Busspuren, grüne Welle für Velofahrende, Reduktion der Wartezeiten für Fussverkehr z. B. mittels Bedarfsanlagen)'

Aus all den genannten Gründen müssen wir dieses Thema in der ganzen QLE besprechen. Dies, um eine Meinungsbildung mit einer gewissen Breite abbilden zu können und dann an die Stadtverwaltung weiterleiten.»

In der AG S&W sind noch Nathalie Gerber (AG Verkehr Elternrat Länggasse) und Anita Geret (GB).

**Nathalie Gerber** hat im BeUnity Chat auf folgenden Punkt hingewiesen:

«Guete Abe,

aus der Sicht der Schulwegsicherheit begrüsse ich das Verschieben in die vordere Länggasse enorm. Auch für die Anwohner der Neufeldstrasse/ Hochfeldstrasse gibt es nach 6 !!! Jahren endlich Entlastung.

Nebst den schon erwähnten Punkten muss meiner Meinung auch die An- und Wegfahrt der Baufahrzeuge mitgedacht werden. Erfahrungen aus der Neufeld/Hochfeldstrasse zeigen enorm viele Fahrten und es gab mehrfach für den Langsamverkehr gefährliche Situationen. Daher bin ich auch für eine Diskussion an der qle.»